

Der Tätigkeitsbericht vom 22. Oktober 2014:

Das Vereinsleben im Jahr 2013/14

Der Verein beteiligt sich traditionell an der Museumsarbeit im Schloss - und Heimatmuseum Jever, an der Erforschung, Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums sowie der niederdeutschen Sprache. Die denkmalgeschützten Bau -und Kulturdenkmäler in Jever und im Jeverland hat er ebenso im Auge wie die Bibliothek und das Archiv des Schlossmuseums Jever.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins erfolgt in sechs Arbeitskreisen in Vorträgen, Gesprächskreisen und Lesungen, aber auch in aktiver Mitarbeit bei Sachprojekten.

Der Heimatkundliche Arbeitskreis unter der Leitung von Horst Radowski bietet monatlich eine Vortragsveranstaltung im Graf-Anton-Günther-Saal des Rathauses sowie eine Reihe von Exkursionen an. Hier kommen in der Regel zwischen 20 und 30 Interessierte zusammen.

Der Plattdeutsche Gesprächskreis (Leitung Horst Janßen und Team) zieht sechsmal jährlich bis zu je 100 Interessierte an, die sich auch selbst zu den angebotenen Themen aus Regionalgeschichte und Brauchtum einbringen.

In der Reihe LiteraTEE lädt Uta Esselborn bis zu viermal jährlich zu Autorenlesungen ein, an deren Honorarkosten sich die Stadt Jever beteiligt.

Der Familienkundliche Arbeitskreis trifft sich monatlich unter der Leitung von Heino Albers und Ewald Esselborn im ehemaligen Rathaus Sillenstede mit einer großen Zahl von Familienkundlern. Eine umfangreiche Fachbibliothek, insbesondere von Ortssippenbüchern der ostfriesische Halbinsel, und die technischen Hilfsmittel stehen auch interessierten Gästen zur Verfügung.

Seit einigen Monaten hat der Verein mit Hilfe des Landkreises Friesland und der Stadt Jever, mit denen er den Zweckverband Schlossmuseum bildet, die Räume einer ehemaligen Buchhandlung in der Gr. Wasserpfortstraße 19 angemietet. An dieser Stelle, dem Standort der 1938 zerstörten Synagoge der Stadt, richtet der Arbeitskreis Juden in Jever unter der Leitung von Hartmut Peters und bei Mitarbeit von etwa zehn Ehrenamtlichen zur Zeit das Gröschlerhaus ein, einen außerschulischen Lernort zur Geschichte der Juden Jever sowie zur Erforschung der Regionalgeschichte. Diese Initiative hat bisher eine sehr große öffentliche Resonanz erfahren. Am Tag der Namensgebung des Gröschlerhauses sind am ersten Oktoberwochenende fast 30 Nachkommen der Familie Gröschler aus aller Welt in Jever zusammengekommen, um dem festlichen Akt im Schloss und im Gröschlerhaus beizuwohnen. An diesem Ort wird es künftig regelmäßig Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen geben, deren erhebliche Kosten nicht vom Vereinsvermögen, sondern aus Spenden und öffentlichen Mitteln bestritten werden. Die wirtschaftliche Verantwortung liegt - wie auch die Entwicklung der Schlachtmühle in den Händen des Zweckverbandes Schloss- und Heimatmuseum. Die Stadt Jever und der Landkreis Friesland begleiten dieses Projekt ebenso wie ungenannte Geldgeber. Die Schlachtmühle befindet sich seit 2012 im Eigentum des Zweckverbandes und wird derzeit unter großer Beteiligung von sachkundigen Ehrenamtlichen mit öffentlichen Mitteln restauriert. Hierfür sind erhebliche Zuschüsse von Stiftungen und anderen Geldgebern erforderlich. Die Stadt Jever und die

Berufsbildenden Schulen bringen sich in erfreulichem Maße ein. Die Koordination des Projekts liegt in den Händen von Edzard de Buhr.

Die jährlich angebotenen Studienreisen unter der Leitung von Karola Albers mit etwa 25 Teilnehmern führen zumeist in die östlichen Bundesländer und sind für den Verein kostenneutral.

Der Vorstand (Volker Landig, Klaus Homola, Karola Albers, Detlef Pohl, Ernst Juilfs) und die Leiter der Arbeitskreise tragen mit der Museumsleitung gemeinsam die meiste Organisationsarbeit. Mit dem Heimatverein der jeverschen Partnerstadt Zerbst besteht ein gutes freundschaftliches Verhältnis.

Im vergangenen Vereinsjahr hat die Sorge um den Erhalt der denkmalgeschützten Wallanlagen Jever einen erheblichen Teil der Vorstandsarbeit gebunden. Mit juristischer Begleitung, bei Bindung erheblicher Teile des Vereinsvermögens, hat der Verein entsprechend eindeutigen Voten der Mitgliederversammlung vergebens versucht, einen Neubau anstelle des abgerissenen Johann-Ahlers-Hause, einer Seniorenbegegnungsstätte mit Tourismusbüro, zu verhindern. Aus dem Verein heraus hatte sich auch eine unabhängige Initiative mit dem gleichen Ziel gebildet, die ebenfalls vergebens in der Öffentlichkeit gegen die eindeutigen Ratsbeschlüsse gewirkt hat. Obergerichtlichem Rat folgend hat der Vorstand die vergebliche Arbeit gegen den eindeutigen politischen Willen von Rat und Verwaltung der Stadt Jever, der unter Hintanstellung denkmalpflegerischer Gesichtspunkte zustande gekommen ist, eingestellt. Das Tourismusbüro wird derzeit in einem der letzten ringförmig die Altstadt umgebenden Gartendenkmäler Norddeutschlands errichtet. Die seit Jahrzehnten bestehende und für alle Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit im Zweckverband Schloss- und Heimatmuseum hat durch diese Erfahrung eine Irritation erfahren, die von allen Beteiligten derzeit aufgearbeitet wird. Der Verein wird weiterhin bestrebt sein, die ihm in fast 130 Jahren zugewachsene Verantwortung wahrzunehmen.

Volker Landig

Vorsitzender